

„Eine Gemeinschaft, die Gemeinschaften unterstützt - dies hat mich überzeugt“

Angelika Voss vom Stiftungsbeirat der COME OUT-Stiftung

Idp. Angelika Voss bezeichnet sich selbst als Lesbe auf dem zweiten Bildungsweg. Daher möchte sie auch den Blick offen halten für die unterschiedlichen Lebenswege. Ihre Vereinsheimat ist FLiP (FrauenLiebe im Pott) in Essen. Die COME OUT!-Stiftung unterstützt sie auch als Mitglied des Stiftungsbeirates.

Wie sind Sie zur COME OUT!-Stiftung gekommen?

Eine Freundin hat mich gefragt, ob ich bei der Gründung dabei sein möchte und einen Beitrag leisten will. Lesben treten eher selten bei Stiftungsgründungen auf. Aber ich finde es wichtig, auch als Lesbe einen Beitrag zu dieser Stiftung beizusteuern.

Was macht für Sie den Reiz der COME OUT!-Stiftung aus?

Zum einen habe ich persönlich wenig Kontakt zu Jugendlichen. Aber ich bin mir bewusst, dass wir innerhalb der LSBTI*-Community gegenseitig Allies sein müssen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Bedürfnisse und der Sichtbarkeit von Diskriminierungen, müssen wir uns gegenseitig beistehen. Und das kann ich eben auch über die Beteiligung an dieser Stiftung tun. Zum anderen habe ich festgestellt, dass öffentlich eben eher nur zeitlich begrenzte Projekte gefördert werden. Aber so sind solche LSBTI*-Gruppen, die wir fördern möchten, nicht unbedingt aufgebaut. Da

fehlt manchmal einfach eine Beteiligung an den Grundkosten. Wenn ich an meine Jugend denke, da gab es kein queeres Jugendzentrum. Und wahrscheinlich wäre ich auch nicht die Jugendliche gewesen, dort einfach herein zu schneiden. Deshalb finde ich es wichtig, die unterschiedlichsten Gruppen und Ideen zu fördern. Wir sind auch in unserer Jugend nicht alle gleich. Die COME OUT!-Stiftung fördert eben die unterschiedlichsten Gruppen.

Engagieren Sie sich über die COME OUT!-Stiftung hinaus?

Ich bin aktives Mitglied von FLiP e.V. – FrauenLiebe im Pott, Essen, – einem Verein für Lesben im Ruhrgebiet und darüber hinaus. Auch wenn ich erst seit 2016 dort Mitfrau bin, bin ich stolz auf die 30-jährige Geschichte des Vereins. Dass es diesen Verein gibt, ist den Lesben zu verdanken, die sich damals bereits getraut haben, Frauen-Liebe öffentlich und sichtbar zu machen.

Heute sind die verschiedensten Aktivitäten dabei – Stammtisch, Frühstück, Spieleabende, Party oder Kneipenquiz, aber auch Wohnprojekte und Vernetzung mit internationalen Gruppen wie im südlichen Afrika oder dem European Lesbian* Conference.

Wer die COME OUT-Stiftung unterstützen möchte findet Infos unter www.come-out.eu



Sonderpreis Diversität an die COME OUT!-Stiftung

dp. Großer Jubel bei der COME OUT!-Stiftung: Vorstand, Beirat, Stifter:innen und Unterstützer:innen freuen sich nicht nur über zwei großzügige Spenden, sondern auch über eine ganz besondere Auszeichnung. Der Kölner Stadt-Anzeiger hat die Stiftung im Rahmen der „Wirtschaftsnacht Rheinland“ mit dem „Sonderpreis Diversität“ bedacht. „Mit dieser Auszeichnung erhalten wir enormen Rückenwind für unsere junge Stiftung, vor allem da hier Vertreter:innen der regionalen Wirtschaft sowie ein Medienunternehmen einen starken Impuls setzen, Diversität als Vorteil für Unternehmenserfolg zu sehen“, sagt Stiftungsvorstand Lilo Wanders und ergänzt: „Diversität betrifft uns alle. In einem Unternehmen, in dem eine queere Person so sein kann, wie sie ist, können sich alle frei fühlen. Verständnis



für den individuellen Lebensentwurf empowert und baut Barrieren ab.“ Zu solchen Unternehmen zählen zum Beispiel auch die REWE Group und die Krombacher Brauerei. Beide Firmen sind vom Ansatz der COME OUT!-Stiftung so überzeugt, dass sie ihr für die kommenden Projekte Geld gespendet haben.